



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rathaus
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Fon: 0231 - 5022078
Fax: 0231 - 5022094
www.gruene-do.de

An die Medien

Dortmund

Pressemitteilung

24. Juli 2007

Klare Botschaft: GRÜNE stehen zum Revierpark Wischlingen

Die GRÜNE Fraktion im Rat steht uneingeschränkt zum Erhalt des Revierparks Wischlingen. Das ist das Ergebnis eines Besuchs der GRÜNEN im Revierpark am Montag. Die Mitglieder der Fraktion hatten sich dabei von den beiden Geschäftsführern der Revierpark GmbH, Uwe Büscher und Bernhard Rechmann, über die Angebote und die Situation der Gesellschaft informieren lassen.

Fraktionssprecher Mario Krüger: „Der Revierpark ist ein unverzichtbares und qualitativ gutes Freizeit- und Erholungsangebot für jährlich mehr als 200.000 Menschen - gerade auch für diejenigen, die sich aus finanziellen Gründen andere Angebote oder einen Urlaub nicht leisten können. Er erfüllt damit auch eine soziale Aufgabe. Das darf bei allen Diskussionen um die Zukunft des Revierparks nicht vergessen werden und ist für uns als GRÜNE ein wichtiger Aspekt, auch vor dem Hintergrund der momentan schwierigen wirtschaftlichen Situation.“

Die GRÜNEN erinnern daran, dass diese Situation maßgeblich durch die zehnpromtigen Zuschusskürzungen der Gesellschafter Regionalverband Ruhr (RVR) und Stadt Dortmund hervorgerufen und beeinflusst worden ist. Ausgangspunkt dieser Kürzungen war die Neufassung des RVR-Gesetzes 2004, wonach die Trägerschaft für die Revierparks keine Pflichtaufgabe, sondern seit diesem Zeitpunkt gesetzlich nur noch eine freiwillige Leistung ist.

Die Stadt musste auf der Grundlage der Regelungen des Gesellschaftervertrages diese Kürzungen mittragen.

Mario Krüger: „Vor diesem Hintergrund haben wir im Mai im Rat in einem gemeinsamen Antrag mit der SPD die Verwaltung aufgefordert, wirtschaftliche Lösungen und ein Konzept zum dauerhaften Erhalt der Freizeit- und Erholungsangebote vorzulegen. Ob dabei der Betrieb von Teilen der Angebote durch andere Gesellschaften wie zum Beispiel der Sportwelt sinnvoll und zielführend ist, muss man sich genau ansehen. Auch die Sportwelt gGmbH betreibt ja die Freibäder mit einem großen Zuschuss der Stadt. Zusätzlich kann sie zur Erledigung ihrer Aufgaben auf einen großen Pool ehrenamtlicher MitarbeiterInnen zurückgreifen. Das hat natürlich immense Auswirkungen auf die Personalkosten. Diese Voraussetzung ist im Revierpark nicht gegeben.“

Mit der Ausweisung von Stellflächen für Wohnmobile hat der Revierpark erst vor kurzem einen ersten Schritt zur weiteren Attraktivitätssteigerung und damit zu höheren Einnahmen gemacht. Für die GRÜNEN sind darüber hinaus auch noch andere Möglichkeiten zur Senkung des Defizits bei gleichzeitigem Erhalt der Angebote denkbar – von einer Kampagne zur Steigerung der BesucherInnenzahlen bis hin zur Entlastung bei den Personalkosten durch eine faire Einbeziehung der MitarbeiterInnen des Revierparks bei eventuellen städtischen Stellenausschreibungen.

„Hier sehen wir sowohl die Geschäftsführung als auch die Gesellschafter Stadt und RVR in der Verpflichtung, entsprechende Vorschläge auf den Tisch zu legen. Für uns GRÜNE ist wichtig, dass bei allen zukünftigen Lösungen der Erhalt des Revierparks und seiner Angebote nicht gefährdet wird und betriebsbedingte Kündigungen für die Beschäftigten ausgeschlossen sind. Alle Diskussionen über zukünftige Betreibermodelle dürfen deshalb nicht zu einer Verunsicherung der BesucherInnen und MitarbeiterInnen führen, sondern müssen konstruktiv geführt werden“, so **Mario Krüger**.

Martin Tönnies, Fraktionssprecher der GRÜNEN im Regionalverband Ruhr (RVR): „Beide Gesellschafter – der RVR und die Stadt Dortmund – sind dringend aufgefordert, sich über ein tragfähiges und gemeinsames Zukunftskonzept Gedanken zu machen. GRÜNE und SPD haben für die Verbandsversammlung beantragt, die Verwaltungsaufgaben der insgesamt fünf Revierparks zu bündeln und damit Einsparungen für alle zu erzielen. Wir wollen die Verwaltungskosten senken und damit neue Spielräume für dringend notwendige Investitionen und die Freizeitangebote in den Revierparks schaffen. Dies gilt insgesamt für die fünf Revierparks Gysenberg, Mattlerbusch, Nienhausen, Vonderort und Wischlingen, die beiden Freizeitzentren Kemnade und Xanten sowie die Seegesellschaft Haltern, für den Maximilianpark Hamm und den Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre, die alle der Regionalverband Ruhr gemeinsam mit den Städten für die Metropole Ruhr betreibt und kofinanziert. Hier sehen wir als GRÜNE die Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft.“